OÖ. LANDESVERWALTUNGSGERICHT

4021 Linz / Volksgartenstraße 14
Telefon: +43 732 7075-18004
Fax: +43 732 7075-218018
E-Mail: post@lvwg-ooe.gv.at / www.lvwg-ooe.gv.at

Geschäftszeichen:
LVwG-400886/11/KPe/Hue

Datum:
Linz, 17. Dezember 2024

IM NAMEN DER REPUBLIK

Das Landesverwaltungsgericht Oberösterreich erkennt durch seinen Richter Mag. Dr. Pernsteiner über die Beschwerde des A__, B-Strasse, C__, D__, gegen das Straferkenntnis der Bezirkshauptmannschaft Schärding vom 25.06.2024, GZ: BHSD/924140000422/24, wegen einer Übertretung des Bundesstraßen-Mautgesetzes 2002 (BStMG)

zu Recht:

I. Die Beschwerde wird als unbegründet abgewiesen.

II. Der Beschwerdeführer hat einen Beitrag zu den Kosten des Beschwerdeverfahrens in der Höhe von 60 Euro zu leisten.

III. Gegen diese Entscheidung ist eine Revision unzulässig.

PÅ VEGNE AF REPUBLIKKEN

Delstatsforvaltningsdomstolen i Oberösterreich, ved dommer Dr. Pernsteiner, træffer afgørelse i den af A__, B-Strasse, C__, D__, indgivne klage over afgørelse truffet af Bezirkshauptmannschaft Schärding den 25. juni 2024, ref. nr. BHSD/92414000 422/24, på grund af overtrædelse af Bundesgesetz über Straßenbeiträge 2002 (BStMG)

med rette:

I. Klagen afvises som ubegrundet.

II. Klageren skal bidrage til omkostningerne i forbindelse med klagesagen med et beløb på 60 euro.

III. En appel af denne afgørelse kan ikke antages til realitetsbehandling.

E n t s c h e i d u n g s g r ü n d e

I. Verfahrensgang:

I.1. Mit Straferkenntnis der Bezirkshauptmannschaft Schärding (im Folgenden: belangte Behörde) vom 25.06.2024, GZ: BHSD/924140000422/24, wurde über A__ (im Folgenden: Bf) eine Geldstrafe in der Höhe von 300 Euro sowie im Fall der Uneinbringlichkeit eine Ersatzfreiheitsstrafe von 33 Stunden wegen einer Verwaltungsübertretung nach § 20 Abs. 1 iVm § 10 Abs. 1 und § 11 Abs. 1 Bundesstraßen-Mautgesetz 2002 (BStMG) verhängt, da er als Lenker am 18.10.2023, 13:11 Uhr, mit dem PKW mit dem amtlichen Kennzeichen F auf der A8 bei Str.km 70,02, Abschnitt Ort im Innkreis – Schärding Suben, in Fahrtrichtung Staatsgrenze Suben eine Mautstrecke mit einem mehrspurigen Kraftfahrzeug mit einem höchst zulässigen Gesamtgewicht von nicht mehr als 3,5 Tonnen benützt habe, ohne die nach § 10 Abs. 1 BStMG zeitabhängige Maut durch Anbringen einer Mautvignette am Fahrzeug vor der Benützung der Mautstrecke ordnungsgemäß entrichtet zu haben. Es sei am Kraftfahrzeug weder eine gültige Klebevignette angebracht, noch das Kennzeichen für eine gültige digitale Vignette bei der ASFINAG registriert gewesen.

Im Wesentlichen wurde das Straferkenntnis damit begründet, dass die vorgeworfene Verwaltungsübertretung aufgrund der Aktenlage und des Ergebnisses des Ermittlungsverfahrens nachgewiesen worden sei.

I.2. Gegen dieses Straferkenntnis hat der Bf mit E-Mail vom 23.07.2024 rechtzeitig Beschwerde erhoben und im Wesentlichen vorgebracht, dass auf dem Beweisfoto die Vignette ersichtlich sei. Eine Überweisung von 120 Euro sei dem Bf nie rücküberweisen worden.
Als Beilage angeschlossen sind ein ASFINAG-Ersatzmautangebot an den Bf für ein Delikt am 19.07.2022 in Tirol mit einem Fahrzeug mit dem behördlichen Kennzeichen E samt Mitteilung der ASFINAG an den Bf, dass der Ersatzmautbetrag nicht eingegangen ist, eine Anonymverfügung der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck an den Bf zu diesem Delikt vom 19.07.2022 sowie ein Überweisungsbeleg über 120 Euro an die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck dazu.

I.3. Mit Schreiben vom 25.07.2024 legte die belangte Behörde die Beschwerde samt dem Bezug habenden Verwaltungsstrafakt dem Landesverwaltungsgericht Oberösterreich zur Entscheidung vor, ohne eine Beschwerdevorentscheidung zu erlassen. Damit ergibt sich die Zuständigkeit des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich zur Entscheidungsfindung (Art. 130 Abs. 1 Z 1 iVm Art. 131 Abs. 1 B-VG iVm § 3 VwGVG). Das Landesverwaltungsgericht entscheidet gemäß Art. 135 Abs. 1 erster Satz B-VG iVm § 2 VwGVG durch seinen nach der Geschäftsverteilung zuständigen Einzelrichter.

I.4. Mit Mails vom 24.09.2024 und 02.10.2024 an das Landesverwaltungsgericht verwies der Bf auf das vorgelegte Beweisfoto und brachte im Wesentlichen vor, dass auf diesem leicht die Vignette zu erkennen sei. Er sei zur Tatzeit nicht in der Schweiz gewesen, jedoch im Juli. Hingewiesen wurde vom Bf wiederum auf eine Überweisung von 120 Euro an „G__“ *(Anm: Sachbearbeiterin in der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck)* und darauf, dass die ASFINAG hinsichtlich eines Delikts am 19.07.2022 eine falsche Entscheidung getroffen hätte, da er auch da eine gültige Vignette gehabt hätte. Er würde nicht zweimal denselben Fehler begehen.

I.5. Das Landesverwaltungsgericht Oberösterreich hat Beweis erhoben durch Einsichtnahme in den Verwaltungsakt der belangten Behörde, in die Beschwerdeschrift und in die ASFINAG-Stellungnahme vom 26.03.2024 samt der vorliegenden Korrespondenz der ASFINAG mit dem Bf.

Gemäß § 44 Abs. 1 VwGVG hat das Verwaltungsgericht eine öffentliche mündliche Verhandlung durchzuführen. Gemäß § 44 Abs. 3 Z 3 VwGVG kann das Verwaltungsgericht von einer Verhandlung absehen, wenn im angefochtenen Bescheid eine 500 Euro nicht übersteigende Geldstrafe verhängt wurde und keine Partei die Durchführung einer Verhandlung beantragt hat. Weder der Bf noch die belangte Behörde haben eine öffentliche mündliche Verhandlung beantragt. Die verhängte Geldstrafe beläuft sich auf 300 Euro. Insofern konnte gemäß § 44 Abs. 3 Z 3 VwGVG von der Durchführung einer Verhandlung abgesehen werden. Im Übrigen lässt der Akteninhalt erkennen, dass durch eine mündliche Erörterung eine weitere Klärung der Rechtssache nicht zu erwarten ist.

II. Es steht folgender entscheidungsrelevanter Sachverhalt fest:
følgende kendsgerninger, der er relevante for beslutningen, er blevet fastslået:

II.1. Der Bf benützte am 18.10.2023, 13:11 Uhr, mit dem PKW mit dem amtlichen Kennzeichen F auf der A8 bei Str.km 70,02, Abschnitt Ort im Innkreis – Schärding Suben, in Fahrtrichtung Staatsgrenze Suben eine Mautstrecke mit einem mehrspurigen Kraftfahrzeug mit einem höchst zulässigen Gesamtgewicht von nicht mehr als 3,5 Tonnen, ohne die nach § 10 Abs. 1 BStMG zeitabhängige Maut vor der Benützung der Mautstrecke ordnungsgemäß entrichtet zu haben. Es war am Kraftfahrzeug weder eine gültige Klebevignette angebracht, noch das Kennzeichen für eine gültige digitale Vignette bei der ASFINAG registriert.

Den 18. oktober 2023 kl. 13.11 kørte klageren i en personbil med registreringsnummer F på A8 ved Str.km 70.02, strækningen Ort im Innkreis - Schärding Suben, i retning af delstatsgrænsen Suben, på en betalingsvej med et flersporet motorkøretøj med en tilladt totalvægt på højst 3,5 ton, uden at have betalt den tidsafhængige vejafgift i henhold til §

10, stk. 1, i BStMG korrekt før brug af betalingsvejen. Der var hverken en gyldig selvklæbende vignet på køretøjet, og nummerpladen var heller ikke registreret hos ASFINAG for en gyldig digital vignet.

Die Ersatzmaut wurde nicht bezahlt.

Erstatningsafgiften blev ikke betalt.

Laut vorliegendem Verwaltungsakt ist der Bf (in Österreich) unbescholten. Weitere Strafmilderungs- oder Erschwerungsgründe wurden nicht festgestellt.

I henhold til den foreliggende forvaltningsakt har klageren ingen straffeattest (i Østrig). Der blev ikke fundet yderligere grunde til at mildne eller skærpe lovovertrædelsen.

III. Beweiswürdigung:
Evaluering af evidens:

Die allgemeinen Sachverhaltsfeststellungen zur Lenkereigenschaft des Bf zur Tatzeit, zum Tatort und zum Schriftverkehr des Bf mit der ASFINAG gründen auf dem Akteninhalt der belangten Behörde, dem Beschwerdevorbringen und der ASFINAG-Stellungnahme vom 26.03.2024.

De generelle konklusioner vedrørende klagerens status som chauffør på tidspunktet for lovovertrædelsen, gerningsstedet og klagerens korrespondance med ASFINAG er baseret på indholdet af den anklagede myndigheds sagsakter, klagen og ASFINAG's udtalelse af 26. marts 2024.

Die Feststellungen hinsichtlich des Fehlens einer österreichischen Klebevignette auf der Windschutzscheibe des PKW ergeben sich aus dem Beweisfoto (Behördenakt Seite 52). Auf dem Beweisbild ist lediglich im unteren Eck der Windschutzscheibe auf der Fahrerseite ein quadratischer Aufkleber ersichtlich, bei dem es sich um eine Vignette handeln könnte. Es ist jedoch ausgeschlossen, dass es sich bei diesem Aufkleber um eine österreichische Vignette handelt, weil dieser nicht die charakteristischen Merkmale einer österreichischen Vignette aufweist: auch ohne Vergrößerung ist klar erkennbar, dass der Aufkleber kein trapezförmiges Aussehen aufweist und auch der typische weiße Kreis in der oberen Hälfte der Vignette fehlt.

Resultaterne vedrørende fraværet af et østrigsk klistermærke på bilens forrude kan ses i fotobeviset (officiel fil side 52). Det eneste, der kan ses på bevisfotoet, er et firkantet klistermærke i det nederste hjørne af forruden i førersiden, som kunne være en vignet. Det kan dog udelukkes, at dette klistermærke er en østrigsk vignet, fordi det ikke har de karakteristiske træk ved en østrigsk vignet: Selv uden forstørrelse er det tydeligt at se, at klistermærket ikke har et trapezformet udseende, og den typiske hvide cirkel i den øverste halvdel af vignetten mangler også.

Der auf der Windschutzscheibe angebrachte Aufkleber wurde von der ASFINAG als schweizerische Vignette identifiziert (ON 4), was angesichts der typischen (quadratischen) Form und des Aussehens schweizerischer Vignetten für das erkennende Gericht nachvollziehbar ist. Über Vorhalt dieses Beweisergebnisses hat der Bf lediglich vorgebracht, zu dieser Zeit nicht in der Schweiz gewesen zu sein (vgl. ON 9: *„In the car at the windshield there was a vignettes for Austria and Switzerland“*). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass der Bf mit E-Mail vom 21.11.2023 an die ASFINAG noch behauptete, dass auf der Windschutzscheibe Vignetten für Österreich und Schweiz angebracht waren.

Klistermærket på forruden blev af ASFINAG identificeret som en schweizisk vignet (ON 4), hvilket er forståeligt for den anerkendende domstol i betragtning af den typiske (firkantede) form og udseende af schweiziske vignetter. Da klageren blev præsenteret for dette bevis, erklærede han blot, at han ikke havde været i Schweiz på det tidspunkt (se ON 9: »I bilen ved forruden var der en vignet for Østrig og Schweiz«). Det er i denne sammenhæng bemærkelsesværdigt, at klageren i en e-mail til ASFINAG dateret 21. november 2023 stadig hævdede, at der var anbragt vignetter for Østrig og Schweiz på forruden.

Sämtliche Ausführungen des Bf zu einem Ersatzmautangebot zu einem Delikt in Tirol und der Überweisung von 120 Euro an die Tiroler Behörde betreffen einen Kontrollfall vom 19.07.2022 mit einem anderen Fahrzeug und stehen in keinerlei Zusammenhang mit dem gegenständlichen Delikt.

Alle udtalelser fra klageren om et tilbud om erstatningsafgift for en overtrædelse i Tyrol og overførslen af 120 euro til den tyrolske myndighed vedrører en kontrolsag den 19. juli 2022 med et andet køretøj og er på ingen måde forbundet med den pågældende overtrædelse.

IV. In rechtlicher Hinsicht ist Folgendes auszuführen:
Fra et juridisk perspektiv skal følgende fastslås:

IV.1. Gemäß § 10 Abs. 1 BStMG (Bundesstraßen-Mautgesetz 2002) unterliegt die Benützung von Mautstrecken mit einspurigen Kraftfahrzeugen und mit mehrspurigen Kraftfahrzeugen, deren höchstes zulässiges Gesamtgewicht nicht mehr als 3,5 Tonnen beträgt, der zeitabhängigen Maut.

I henhold til § 10, stk. 1, BStMG (Bundesgesetz über Straßenbenutzungsgebühren 2002) opkræves der en tidsbestemt afgift for brug af betalingsveje med ensporede motorkøretøjer og flersporede motorkøretøjer med en tilladt totalvægt på højst 3,5 tons.

Gemäß § 11 Abs. 1 BStMG ist die zeitabhängige Maut vor der Benützung von Mautstrecken durch Anbringen einer Klebevignette am Fahrzeug oder durch Registrierung des Kennzeichens des Fahrzeuges im Mautsystem der ASFINAG (digitale Vignette) zu entrichten.

I henhold til § 11 (1) BStMG skal den tidsbaserede vejafgift betales før brug af betalingsveje ved at anbringe en selvklæbende vignet på køretøjet eller ved at registrere køretøjets nummerplade i ASFINAG's vejafgiftssystem (digital vignet).

In Punkt 1.7 („Mitwirkungspflichten“) der Mautordnung, Teil A, ist u.a. normiert, dass sich der Lenker eines mautpflichtigen Kraftfahrtzeuges vor dem Befahren des mautpflichtigen Straßennetzes zu vergewissern hat, dass die zeitabhängige Maut für den Zeitraum der beabsichtigten Nutzung des mautpflichtigen Straßennetzes (vorab) ordnungsgemäß entrichtet wurde. Dies beinhaltet jedenfalls die Überprüfung, ob die Maut mit der dem Kraftfahrzeug entsprechenden Vignettenart ordnungsgemäß entrichtet wurde.
Bei Verwendung der digitalen Vignette hat jedenfalls eine Abfrage des Kraftfahrzeugkennzeichens in der Vignettenevidenz unmittelbar vor Nutzung des mautpflichtigen Straßennetzes zu erfolgen, welche Aufschluss darüber gibt, ob ein Kraftfahrzeug über eine gültige digitale Vignette verfügt und für welchen Zeitraum diese gilt.

Gemäß § 20 Abs. 1 BStMG begehen Kraftfahrzeuglenker, die Mautstrecken benützen, ohne die nach § 10 geschuldete Maut ordnungsgemäß entrichtet zu haben, eine Verwaltungsübertretung und sind mit Geldstrafe von 300 Euro bis zu 3.000 Euro zu bestrafen.

IV.2. Zum vorgeworfenen Tatzeitpunkt war auf der Windschutzscheibe des Kraftfahrzeuges weder eine gültige Klebevignette angebracht, noch der verfahrensgegenständliche PKW bei der ASFINAG für eine digitale Vignette registriert.

Wie bereits oben ausgeführt, widerlegt das vorliegende Beweisfoto die Behauptung des Bf, wonach sich zur Tatzeit auf der Windschutzscheibe des Kfz eine österreichische Klebevignette befunden habe. Es ist deutlich ersichtlich, dass es sich bei diesem Aufkleber um keine österreichische Vignette, sondern um eine aus der Schweiz gehandelt hat. Weitere Vignetten waren nicht vorhanden.

IV.3. Zugunsten des Bf wird angenommen, dass er die ordnungsgemäße Mautentrichtung vor Befahren einer österreichischen Mautstrecke übersehen hat. Es ist von Fahrlässigkeit auszugehen. Da Entschuldigungsgründe weder vorgebracht wurden, noch vorliegen, ist die Verwaltungsübertretung dem Bf auch subjektiv vorwerfbar.

IV.4. Gemäß § 19 Abs. 1 VStG sind Grundlage für die Bemessung der Strafe die Bedeutung des strafrechtlich geschützten Rechtsgutes und die Intensität seiner Beeinträchtigung durch die Tat.

Gemäß § 19 Abs. 2 VStG sind im ordentlichen Verfahren überdies die nach dem Zweck der Strafdrohung in Betracht kommenden Erschwerungs- und Milderungsgründe, soweit sie nicht schon die Strafdrohung bestimmen, gegeneinander abzuwägen. Auf das Ausmaß des Verschuldens ist besonders Bedacht zu nehmen. Unter Berücksichtigung der Eigenart des Verwaltungsstrafrechts sind die §§ 32 bis 35 Strafgesetzbuch (StGB) sinngemäß anzuwenden. Die Einkommens- und Vermögensverhältnisse sowie allfällige Sorgepflichten des Beschuldigten sind bei der Bemessung von Geldstrafen zu berücksichtigen.

Bei der Strafzumessung handelt es sich laut ständiger Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes (statt vieler VwGH 28.11.1966, 1846/65) innerhalb eines gesetzlichen Strafrahmens um eine Ermessensentscheidung, die nach den Kriterien des § 19 VStG vorzunehmen ist.

Zur Bemessung der Strafhöhe ist zu bemerken, dass im angefochtenen Straferkenntnis die gesetzliche Mindeststrafe verhängt wurde, wodurch die konkreten Einkommens-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bf ohne Belang sind. Mildernd wirkt lediglich die Unbescholtenheit. Aus diesem Grund erscheint die Verhängung der Mindeststrafe angemessen. Nicht entschuldigend würde eine allenfalls vorliegende Unkenntnis der österreichischen Rechtslage wirken, da nach ständiger Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes auch für ausländische Kraftfahrer die Verpflichtung besteht, sich über die Rechtsvorschriften, die er bei der Teilnahme am Straßenverkehr in Österreich zu befolgen hat, ausreichend zu unterrichten (vgl. neben vielen VwGH 18.12.1997, 97/06/0224). Überwiegende Milderungsgründe im Sinne des § 20 VStG sind nicht ersichtlich und liegen auch nicht vor. Eine Ermahnung gemäß § 45 Abs. 1 letzter Absatz VStG kam nicht in Betracht. Hinsichtlich seines Verschuldens ist zugunsten des Bf von Fahrlässigkeit auszugehen, da er vor dem Befahren einer Mautstrecke seinen Erkundigungs- und Überprüfungspflichten nicht nachgekommen ist. Dieser Verschuldensgrad ist jedoch durchaus deliktstypisch und rechtfertigt die Erteilung einer Ermahnung keineswegs. Es war somit im Ergebnis die Beschwerde gemäß § 50 VwGVG als unbegründet abzuweisen, das angefochtene Straferkenntnis zu bestätigen und spruchgemäß zu entscheiden.

Gemäß § 52 Abs. 1 VwGVG ist in jedem Erkenntnis, mit dem ein Straferkenntnis bestätigt wird, auszusprechen, dass der Bestrafte einen Beitrag zu den Kosten des Beschwerdeverfahrens zu leisten hat. § 52 Abs. 2 VwGVG normiert, dass dieser Beitrag mit 20 % der verhängten Strafe, mindestens jedoch mit 10 Euro, zu bemessen ist. Es war dem Bf daher ein Verfahrenskostenbeitrag vorzuschreiben.

V. Unzulässigkeit der ordentlichen Revision:
Afvisning af den almindelige appel:

Die ordentliche Revision ist unzulässig, da keine Rechtsfrage im Sinne des Art. 133 Abs. 4 B-VG zu beurteilen war, der grundsätzliche Bedeutung zukommt. Weder weicht die gegenständliche Entscheidung von der ständigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes zu den Erkundigungspflichten von ausländischen Fahrzeuglenkern ab, noch fehlt es an einer solchen. Weiters ist die dazu vorliegende Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes auch nicht als uneinheitlich zu beurteilen. Ebenfalls liegen keine sonstigen Hinweise auf eine grundsätzliche Bedeutung der zu lösenden Rechtsfrage vor.

Den almindelige klage kan ikke antages til realitetsbehandling, da der ikke skulle tages stilling til et retligt spørgsmål af grundlæggende betydning i henhold til § 133, stk. 4 B-VG. Den pågældende afgørelse afviger ikke fra forvaltningsdomstolens faste retspraksis om udenlandske chaufførers undersøgelsespligt, og der er heller ikke tale om en mangel på en sådan pligt. Desuden kan forvaltningsdomstolens eksisterende retspraksis ikke anses for at være inkonsekvent. Der er heller ikke andre indikationer på, at det juridiske spørgsmål, der skal løses, er af grundlæggende betydning.

R e c h t s m i t t e l b e l e h r u n g

I n f o r m a t i o n om r e t s m i d l e r

Gegen diese Entscheidung besteht innerhalb von sechs Wochen ab dem Tag der Zustellung die Möglichkeit der Erhebung einer Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof und/oder einer außerordentlichen Revision beim Verwaltungsgerichtshof. Eine Beschwerde an den Verfassungsgerichtshof ist unmittelbar bei diesem einzubringen, eine Revision an den Verwaltungsgerichtshof beim Landesverwaltungsgericht Oberösterreich. Die Abfassung und die Einbringung einer Beschwerde bzw. einer Revision müssen durch einen bevollmächtigten Rechtsanwalt bzw. eine bevollmächtigte Rechtsanwältin erfolgen. Für die Beschwerde bzw. Revision ist eine Eingabengebühr von je 240 Euro zu entrichten. Sie haben die Möglichkeit, auf die Revision beim Verwaltungsgerichtshof und die Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof zu verzichten. Ein solcher Verzicht hat zur Folge, dass eine Revision an den Verwaltungsgerichtshof und eine Beschwerde an den Verfassungsgerichtshof nicht mehr erhoben werden kann. Ein Verzicht ist schriftlich bekanntzugeben oder zu Protokoll zu erklären. Wurde der Verzicht nicht von einem berufsmäßigen Parteienvertreter oder im Beisein eines solchen abgegeben, so kann er binnen drei Tagen schriftlich oder zur Niederschrift widerrufen werden.

Denne afgørelse kan indbringes for forfatningsdomstolen og/eller ekstraordinært for forvaltningsdomstolen inden for en frist på seks uger fra datoen for meddelelsen. En klage

til forfatningsdomstolen skal indgives direkte til forfatningsdomstolen, en klage til forvaltningsdomstolen til delstatsforvaltningsdomstolen i Oberösterreich. Udarbejdelsen og indgivelsen af en klage eller en anke skal foretages af en autoriseret advokat. Der skal betales et ansøgningsgebyr på 240 euro for klagen eller revisionen. Du har mulighed for at give afkald på retten til at appellere til forvaltningsdomstolen og retten til at appellere til forfatningsdomstolen. Konsekvensen af et sådant afkald er, at en appel til forvaltningsdomstolen og en appel til forfatningsdomstolen ikke længere kan indgives. Et afkald skal meddeles skriftligt eller erklæres til referat. Hvis afkaldet ikke er afgivet af eller i overværelse af en professionel partsrepræsentant, kan det tilbagekaldes skriftligt eller til referat inden for tre dage.

H i n w e i s

H i n t

Verfahrenshilfe ist einer Partei zur Gänze oder zum Teil zu bewilligen, wenn die Partei außerstande ist, die Kosten der Führung des Verfahrens ohne Beeinträchtigung des notwendigen Unterhalts zu bestreiten und die beabsichtigte Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung nicht als offenbar mutwillig oder aussichtslos erscheint.

Der skal ydes retshjælp til en part helt eller delvist, hvis parten ikke er i stand til at dække omkostningerne ved at føre sagen uden at forringe det nødvendige underhold, og den påtænkte retssag eller det påtænkte retlige forsvar ikke forekommer at være åbenlyst forsætligt eller nytteløst.

Einer juristischen Person oder einem sonstigen parteifähigen Gebilde ist die Verfahrenshilfe zu bewilligen, wenn die zur Führung des Verfahrens erforderlichen Mittel weder von ihr/ihm noch von den an der Führung des Verfahrens wirtschaftlich Beteiligten aufgebracht werden können, und die beabsichtigte Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung nicht als offenbar mutwillig oder aussichtslos erscheint; das gleiche gilt für ein behördlich bestelltes Organ oder einen gesetzlichen Vertreter, die für eine Vermögensmasse auftreten, wenn die zur Führung des Verfahrens erforderlichen Mittel weder aus der Vermögensmasse noch von den an der Führung des Verfahrens wirtschaftlich Beteiligten aufgebracht werden können.

Retshjælp ydes til en juridisk enhed eller en anden enhed, der kan være part i sagen, hvis de midler, der er nødvendige for at føre sagen, ikke kan tilvejebringes enten af den juridiske enhed eller af de parter, der er økonomisk involveret i gennemførelsen af sagen, og den påtænkte retsforfølgning eller det retlige forsvar ikke synes at være åbenlyst forsætligt eller nytteløst; det samme gælder for et officielt udpeget organ eller en juridisk repræsentant, der handler på vegne af et bo, hvis de midler, der er nødvendige for at føre

sagen, ikke kan tilvejebringes enten af boet eller af de parter, der er økonomisk involveret i gennemførelsen af sagen.

Für das Beschwerdeverfahren ist ein Antrag auf Verfahrenshilfe innerhalb der Rechtsmittelfrist beim Verfassungsgerichtshof einzubringen.

I forbindelse med appelsager skal en ansøgning om retshjælp indgives til forfatningsdomstolen inden for appelperioden.

Für das Revisionsverfahren ist ein Antrag auf Verfahrenshilfe innerhalb der Rechtsmittelfrist beim Verwaltungsgerichtshof einzubringen. Im Antrag ist, soweit zumutbar, kurz zu begründen, warum die Revision entgegen dem Ausspruch des Verwaltungsgerichtes für zulässig erachtet wird.

For ankesager skal en ansøgning om retshjælp indgives til forvaltningsdomstolen inden for ankefristen. Ansøgningen skal, hvis det er rimeligt, kortfattet angive årsagerne til, at appellen anses for at kunne antages til realitetsbehandling i modsætning til forvaltningsdomstolens afgørelse.

Landesverwaltungsgericht Oberösterreich

Mag. Dr. Pernsteiner